

Taxele postale
plătite în nume-
rar conf. aprobă-
rei Dir. Gen. P. T.
T. No. 31061/939

8 Seiten - 3 Lei

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Bittu.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Piata Pievnei 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Ronto: 87.119.

Folge 101.

21. Jahrgang.

Arab, Sonntag, 1. September 1940.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
57/1938.

Neue rumänisch-ungarische Grenze

Rumänischer Kronrat hat den Schiedsspruch der Achsenmächte angenommen — Die Grenze beginnt südlich Salonta und endet bei Kovaszna an der alten ungarischen Karpathengrenze

Die Räumung der an Ungarn abgetretenen 7 ganzen und 6 Teilkomitataten beginnt in 14 Tagen

Wien. Wie „Popolo di Roma“ erfahren hat, arbeiteten die beiden Außenminister der Achsenmächte gestern, Donnerstag, den ganzen Nachmittag mit der rumänischen und der ungarischen Abordnung separat. Von Ribbentrop und Graf Ciano arbeiteten ohne eine vorausbestimmte Arbeitsordnung, als Zeichen, daß sie auf keinen der beiden interessierten Staaten einen Druck ausüben wollten. Die Verhandlungen, welche separat mit den beiden Abordnungen geführt wurden, dauerten 4 Stunden lang und erstreckten sich auf alle Einzelheiten.

Das Blatt „Messagero“ bezeichnet diese Verhandlungen nicht als eine einfache Konferenz, sondern es mißt ihnen eine entscheidende Bedeutung zu, die voraussichtlich am Freitag fallen wird, obwohl, wie das Blatt betont, es sich nicht in Prophezeiungen einlassen will. Wie es weiter schreibt, haben von Ribbentrop und Graf Ciano keine vorausbestimmten Grenzen von Rumänien und Ungarn mit sich gebracht, weil sie Gewicht darauf legen, daß zwischen Rumänien und Ungarn durch ihre Vermittlung eine frei Vereinbarung zustandekomme.

Am heutigen Freitag fanden keine Sonderbesprechungen mehr statt, sondern nur eine gemeinsame mit den Vertretern der interessierten Staaten. Nach dieser setzte sich der rumänische Außenminister Manolescu mit Ministerpräsident Cigurtu in Bukarest in Verbindung. Wie verlautet, hat Bukarest seinem verneinenden Turnseveriner Standpunkt ausgegeben, so daß die Entscheidung noch in den Mittagsstunden gefällt wird. Die ausländischen Pressevertreter erhielten zu Entgegennahme wichtiger Mitteilungen bereits für 2 Uhr nachmittags Eintrittskarten in das Belvedere-Kassell.

Nach einer neueren Wiener Meldung um 2 Uhr, nimmt die Fertigstellung des Entscheides längere Zeit in Anspruch, weshalb die rumänische und die ungarische Abordnung erst für 4 Uhr nachmittags in das Kassell gebeten wurde.

schlossen, in den rumänisch-ungarischen Verhandlungen die Schiedsrichterrolle der Achsenmächte anzunehmen.

Die neugezogene Grenzlinien

Wien. Freitag nachmittag um 4 Uhr wurde in Anwesenheit der beiden Außenminister der Achsenmächte und anderer hohen deutschen und italienischen Persönlichkeiten, sowie des rumänischen Außenministers Manolescu und bevollmächtigtem Minister Balaz Pop, des ungarischen Ministerpräsidenten Graf Paul Teleky und des Außenministers Graf Stefan Csaky die Entscheidung der Achsenmächte über die neue Grenze zwischen Rumänien und Ungarn verkündet.

Nach dieser Entscheidung beginnt die Südgrenze zwischen Rumänien und

Ungarn unterhalb Salonta, bei Abtegham welche Stadt Ungarn zugesprochen wurde. Im weiteren Verlaufe zieht sich die Grenze in großem ganzen südlich von Großwardein, Banahyonyad (Guedin), ebenfalls südlich von Klausenburg u. Neumarkt (Eg. Mores-Maros-basarhely, weiters südlich von Odorheiu (Szekeluhudvarhely), westlich von Sankt-Georgen (St. Georgehe-Sepsthenyghörgy) und erreicht bei Kovaszna und Jagon die alte ungarische Karpathengrenze.

Der Flächenraum des abzutretenden Gebietes beträgt 44.000 Quadrat-Kilometer.

Die Uebergabe dieser Gebiete an Ungarn beginnt in 14 Tagen. Zu diesem Zweck wurde eine gemischte Kommission gebildet, die auch das Recht hat, in Einzelheiten in der Grenzfrage Entscheidungen zu treffen. Diese gemischte Kommission hat ihre Tätigkeit sofort aufgenommen.

Beide Abordnungen haben die Urkunden über die neuen Grenzen unterzeichnet.

Rumänischer Kronrat hat Schiedsspruch angenommen

Bukarest. (R) In der Nacht zum 30. August fand ein Kronrat statt, in welchem der ultimatumartige Charakter einer Note der deutschen und italienischen Regierung in Erwägung gezogen wurde. Der Kronrat hat be-

Deutsche Seestreitkräfte im indischen Ozean

Berlin. Im Indischen Ozean versenkten deutsche Seestreitkräfte den bewaffneten britischen Tanker „British Comandor“ von 6900 BRT.

Göbbels spricht Sonntag in Kattowitz

Berlin. Sonntag den 1. September wird Reichspropagandaminister Göbbels zum Anlaß des ersten Jahrestages der Befreiung der Volksdeutschen im ehemaligen Polen im Rahmen einer in Kattowitz stattfindenden Kundgebung sprechen.

14.000 ind. Arbeiter streifen

Kalkutta. Die nationalstiftische Bewegung in Indien hat nun auch die Arbeiterschaft erfaßt, da sie des englischen Terrors satt sind. Dem ist es zuzuschreiben, daß in Kalkutta 14.000 Arbeiter in Streik traten.

Vermögen der Familie Bourbon von Parma beschlagnahmt

Rom. Im italienischen Amtsblatt ist eine Regierungsverordnung erschienen, laut welcher das Vermögen der fürstlichen Familie Bourbon von Parma konfiszieren wird. Zu dieser Familie gehört auch die Kaiserin Rita, die bekanntlich stets eine deutschfeindliche Politik befolgte und ihren Sohn Otto von Habsburg als Erbfolger der Weltmacht auf den ungarischen Thron setzen wollte.

Englische Bomben trafen im Ruhrgebiet nur Wohnviertel

U-Boot schießt aus Geleitzug 3 Handelschiffe mit 21.000 Tonnen heraus

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Gestern beschränkte sich die Tätigkeit der Luftwaffe auf bewaffnete Auffklärung, in deren Verlauf es zu mehreren Aufschlägen über Südengland kam.

In der Nacht zum 30. August griffen Kampffliegerverbände mehrere Flugplätze in den Grafschaften Lincoln und Suffolk Industrieanlagen, in Fellingstone Flugzeugwerke in Weybridge und Dangley-Cloth, sowie die Hafenanlagen von Dunbee, Bitch, Hartlepool und Liverpool an.

Ausgedehnte Brände in den einzelnen Zielen, besonders im Hafen von Liverpool, zeigten den Erfolg der Angriffe.

Britische Häfen wurden weiter vermint. Auch in der letzten Nacht warfen britische Flugzeuge in Westdeutschland Bomben auf nichtmilitärische Ziele.

Im Ruhrgebiet wurden an mehreren Orten Wohnviertel getroffen. Es gelang jedoch, die entstandenen Brände durch den Sicherheits- und Luftschutz rasch zu löschen.

Der sonst angerichtete Sachschaden ist geringfügig.

Bei ihren nächtlichen Einfällen in das Ruhrgebiet wurden 2 feindliche Flugzeuge durch Flak, in den Luftkämpfen des Tages 19 feindliche Flugzeuge abgeschossen und 6 Sperrballone zerstört. 7 eigene Flugzeuge kehrten nicht zurück.

Ein Unterseeboot hat aus einem stark gesicherten Geleitzug heraus bei Nacht 3 feindliche Handelschiffe von insgesamt 21.000 Bruttoregister-tonnen versenkt.

Kurze Nachrichten

In Sachmar sind die Butterpreise derart gestiegen, daß ein Kilo bei 140 kostet.

Im Komitat Maramures verursachte das vorzeitig eingetretene Spätherbstwetter besonders in den Obstgärten schwere Schäden.

Gemeindevorstand Adam Weil aus Deutschsantimichael führte Fräulein Käthe Bernhardt, Lehrerin aus Großsantimichael, zum Traualtar.

Finnland, dessen Gebiet fast zu ein Drittel aus Torfboden besteht, erzeugt daraus Benzin.

Die italienische Luftwaffe hat gestern das Petroleumzentrum von Galsa am helllichten Tag bombardiert und alle Flugzeuge lehrten in voller Zahl zurück.

Ungarn gewöhrt nach den an christliche Schweinehändler verkauften jungen Festschweinen im Gewicht von zumindest 160 Kilogramm einen Ergänzungspreis von 15 Pengö je Stück.

In der Gemeinde Brunea-Mare hat der Dreschmaschinenbesitzer Transdafir Martinescu die Dreschmaschine seines Konkurrenten einfach in Brand gesetzt. Der Brandstifter wurde verhaftet.

Laut Feststellung englischer Sachverständige erzeugt England monatlich 1500—1800, Deutschland dagegen 3000 Flugzeuge.

Frankreich räumt auf mit der Vergangenheit und hat 83 Mitglieder des diplomatischen Dienstes in den Ruhestand versetzt, darunter auch 16 gewesene Minister.

In Rijza kam es zu jüdenfeindlichen Demonstrationen. Man beschuldigt die Juden, daß sie Schuld an dem derzeitigen Elend in Frankreich sind und hat mehrere Geschäfte geplündert.

Rußland hat ein Gebiet von 18 Kilometer Länge und 20 Kilometer Breite Finnland zurückgegeben.

Die Araber Buchhändler haben beschlossen, Schulbücher und sonstige Bedarfartikel nur mehr gegen Bargeld zu verkaufen und bei Bestellung der Schulbücher muß Vorauszahlung geleistet werden.

Das Londoner Blatt „Times“ ist überzeugt, daß die Deutschen ungefähr nach einer Woche ihren Landungsversuch in England unternehmen werden.

Laut Meldungen aus Schanghai hat der Gelbe Fluß wiederum riesige Gebiete überschwemmt. Innerhalb einer Stunde sind unzählige Dörfer verschwunden und viele Tausende Menschen umgekommen.

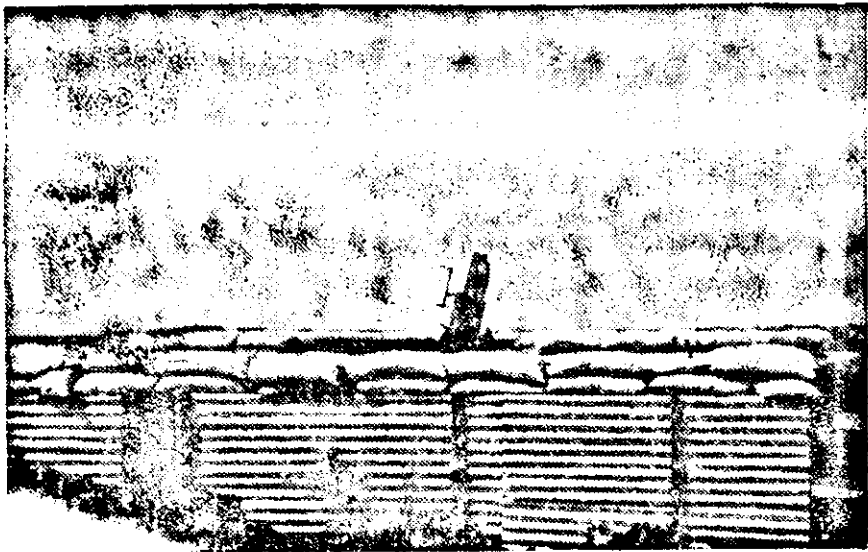
Der jugoslawische Vizepräsidentenvertreter und Kroatienführer Matschel fordert, daß in der jugoslawischen Armee 70 Generale kroatischer Volkzugehörigkeit angestellt werden.

In London haben die meisten ausländischen Journalisten die Stadt verlassen, weil ihnen das ständige in den Luftschutzeläufen zu dumm geworden ist.

Im Komitat Bihar wurden die Rußbäume von der nächsten Kälte abgerafft. Dies hat zwar keinen Einfluß auf die Menge der Ernte, doch ist nun auch im kommenden Jahr qualitativ eine schwache Ernte zu erwarten.

Frau Dr. Hans Fisch, geb. Elita Schur hat einem Knaben das Leben geschenkt. Das Kind erhält in der Laufe den Namen: Hans, Robert, Augustinud.

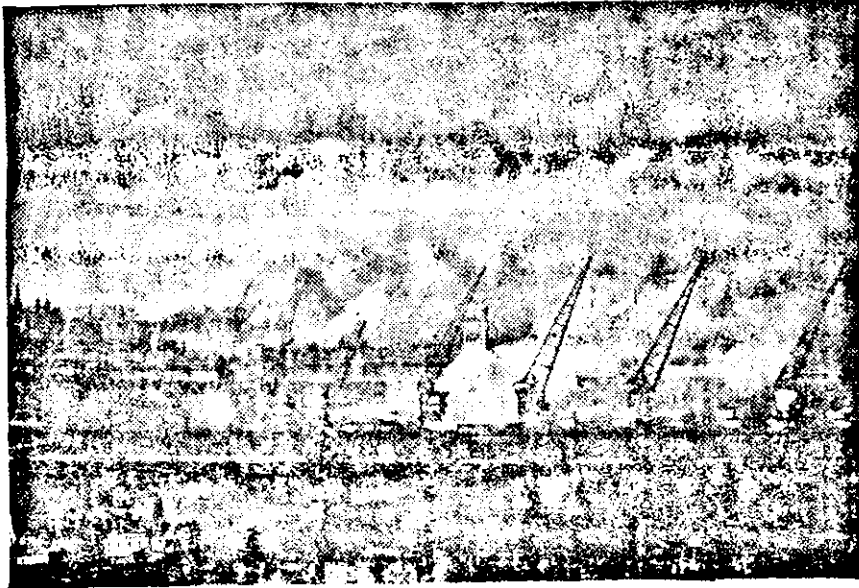
Der Stria-Blagozher Landwirt Dimitru Mucsan erstattete die Anzeige gegen einen von ihm benannten Mann, der ihn gestern mit einer eisernen Gabel überfiel und mißhandelte. Die Untersuchung wurde eingeleitet.



Ehemalige englische Fabrikstellung bei Se Gaves



Von Fernsicht heimkehrendes U-Boot (33.000 Tonnen versenkt)



Die Bombardierung von Rotterdam



Der bulgarische Generalstabschef General Scheloff, besuchte den Westwall und die Maginotlinie. Bei Verdun ließ er sich den Angriff der deutschen Truppen erläutern und folgte gespannt den Ausführungen eines deutschen Offiziers.

Welche Produkte sucht das Ausland in Rumänien?

Bukarest. Das Nationale Exportinstitut gibt bekannt, daß folgende Produkte von den einzelnen Ländern in Rumänien gesucht werden:
Dänemark: Erbsen, Hülsenfrüchte, Benzin, Petroleum.
Deutschland: Erbsen, Binsen, Rübensamen, Gemüsesorten.
Holland: Sägewaren und Zellulose.

Portugalen: Fettwaren.
Schweden: Mais, Delfischen, Kleie, Erbsen, gereinigte Därme zur Wurstherstellung.
Näheres erteilt die im Nationalen Ministerium befindliche Directiunea Incurajari Exportului, Bucuresti, Calea Victoriei 133 ed. B.

Kein Mehl in Siget

Wie aus Siget gemeldet wird, ist in den Mehlhandlungen das Mehl gänzlich ausgegangen. Es wurde vor zwei Wochen ein größerer Mehltransport bestellt, dieser aber infolge Wagonmangels noch nicht eingetroffen. Die Mehlhändler mel deten dem Bürgermeisteramt an, daß falls binnen einigen Tagen das Mehl nicht eintrifft, die Broterzeugung der Stadt ins Stocken geraten muß.

Gute Weinfeldung in Frankreich

Paris. Die heutige Weinernte in Frankreich verspricht so ausgezeichnet zu werden, daß laut amtlichen Feststellungen mit ungefähr 20 Millionen Hektoliter gerechnet werden kann.

Sohn des Prinzregenten Paul wurde fährlich

Belgrad. Prinz Alexander, der älteste Sohn des Prinzregenten Paul, trat am Dienstag nach Vollendung des 16. Lebensjahres als Fähnrich in die jugoslawische Wehrmacht ein. Er dient in Traditionsregiment seines Vaters.

England „evaluiert“ Beduinenstämme

Die Engländer weisen im ganzen Gebiet zwischen der libyschen Grenze und Marfa Matruch (300 Kilometer) die dort nomadischen Beduinenstämme aus, weil sie diesen Stämmen, die mit den in Italienisch-Libyen lebenden Arabern verschwägert sind, aufs tiefste mißtrauen.

Ein Tag Gefängnis für einen Mord

In Elsbury ist ein Mann, der nachts einen norwegischen Kapitän, weil er ihn für einen Fallschirmspringer hielt, erschossen hatte, zu einem Tage Gefängnis verurteilt worden.
Der Mann hätte als unzurechnungsfähig freigesprochen werden müssen. Er ist jedoch jedenfalls durch die Zeitungen und den Rundfunk verrückt gemacht worden.

Befreiung aller Einkäufe

bis 10 Lei von der Stempelverpflichtung verlangt

Der Verband der Kaufmännischen Vereine wandte sich telegraphisch mit dem Ersuchen an das Ministerium, daß in sämtlichen Geschäftszweigen die Einkäufe bis zu 10 Lei von der Stempelgebühr zugunsten der nationalen Aufrüstung befreit werden sollten.

Unsere Anekdote:

Vergebliche Bemühung

Ein Soldat Friedrichs des Großen war in einem Treffen verwundet worden. Er wurde durch den Fuß getroffen. Die Wundärzte nahmen sich seiner an und begannen an dem Fuße herumzuschneiden. Eine halbe Stunde sah sich der Wundarzt diese Manipulation an, bewachte dabei größte Ruhe, fragte aber endlich doch, wie sie eigentlich mit ihm machten. „Wir suchen die Kugel“, sagen die Ärzte.
„Die Kugel!“ rief der Soldat aus, „ich habe sie in der Tasche.“

Deutsche Landwirte bestellen Generalgouvernement

Warschau. Im Sinne des deutschen Siedlungsplanes werden noch tüchtige Landwirte aus dem Reich in dem Generalgouvernement angestellt und das bernachbarte Gebiet der Landwirtschaft erschlossen. Man plant, daß man aus Würtemberg vor je 7 Bauern, in Baden je 7 Bauern 3 und aus den anderen Gebieten von je 7 Wirtschaften je eine Familie die Lust hat Siedler zu werden in das neue Gebiet anstellt.

Ich zerbrech mir den Kopf



— über die unerreichbare Krone des Negus. Haile Selassie, der sich jetzt im Sudan aufhält, war von den Engländern im Flugzeug nach Alexandria gebracht worden. Dort schenkte er dem englischen Piloten eine mit der abessinischen Kaiserkrone geschmückte Uhr und erklärte ihm: „Wenn Sie mich wiedersehen, trage ich eine solche Krone auf dem Haupt.“ — Es wird aber nur dabel bleiben, daß er sich die Krone in den Kopf gesetzt hat.

— über einen „Erfolg“ der englischen Luftwaffe, die ein Berliner Gartenhaus zerstörte und dabei 10 Flugzeuge verlor. Um seinen Hörern eine Beruhigungsspielle zu verabsprechen, teilt der Londoner Rundfunk mit, daß die englische Luftwaffe in der vergangenen Nacht das Reichstagsgebäude in Berlin in Trümmer gelegt habe. Dem Londoner Rundfunk ist dabei nur der Fehler unterlaufen, daß er das Reichstagsgebäude samt der Wilhelmstraße in den Berliner Westen verlegte. Demgegenüber wird amtlich festgestellt, daß die englischen Bomben lediglich ein Gartenhaus trafen, dafür wurden aber — nach englischer Angabe — zumindest 5 englische Bomber abgeschossen und weitere 5 konnten ihren Stützpunkt wegen Benzinmangels nicht erreichen. 10 Flugzeuge um ein Gartenhaus — eine sehr schwache Bilanz für Churchill's „gefällige Widwen“.

— über eine französische England-Angebote. Der bekannte französische Philosoph Ernest Renan pflegte gern folgendes kleines Erlebnis zu erzählen: „Auf einer Reise wurden bei der Table d'hôte des Hotels, in dem ich wohnte, mittags zum Dessert wunderbare Erdbeeren gereicht. Als die Schüssel bis zu meinem Tischnachbarn, einem Engländer, gelangt war, schaufelte sich dieser die Erdbeeren böllig auf seinen Teller. Schließlich wandte ich mich mit einem höflichen Protest an ihn: „Gestatten Sie, mein Herr, auch ich esse Erdbeeren sehr gern.“ Der Engländer drehte sich ganz erstaunt nach mir um und sagte kühl: „Oh, wirklich? Aber nicht so gern wie ich.“ Sprach's und schob die letzten Erdbeeren von der Schüssel auf seinen Teller. Treffender und kürzer läßt sich das Wesen des Engländers und seine Einstellung zur übrigen Welt kaum formulieren.

— über einen Skorpionenüberfall auf Ägypten. Griechischen Blättermeldungen aus Kairo zufolge, haben die in Ägypten durchgeführten Verbundlungen keine angenehme Folgen gehabt: Ägypten wird von einer Skorpionenplage heimgeleitet. Die Bekämpfung dieser Landplage gestaltet sich infolge der Verbundlung überaus schwierig, da sich die Tiere tagsüber in Erd- und Mauerröhren verfrachten, um erst bei Nacht in um so größeren Massen ihre Schlupflöcher zu verlassen. Die Zahl der an Skorpionenstichen erkrankten Personen geht in die Tausende. In Kairo allein wurden über hundert Personen unter gefährlichen Vergiftungserscheinungen in die Krankenhäuser eingeliefert. Einige von ihnen sind den ihnen durch die Spinnentiere zugefügten Vergiftungen bereits erlegen.

— über Paprika in flüssiger Form. Vor einiger Zeit gelang es einem ungarischen Gemüsehervorwertungs-Nachmann, ein Verfahren zur Konservierung von Zwiebeln in flüssiger Form auszuarbeiten. Die von der ungarischen Gemüsehervorwertungsindustrie vorgenommene Prüfung führte zu einem Erfolgsergebnis, der auch die Wirtschaftlichkeit des Verfahrens bestätigte. Zugleich wurde festgestellt, daß auch Paprika durch das gleiche Verfahren in flüssiger Form haltbar gemacht werden kann. In Seceudin soll nunmehr der Bau eines Veredlungsbetriebes erfolgen, der noch in diesem Jahr mit der Herstellung von Zwiebel- und Paprikakonservern in flüssiger Form beginnen wird.

Ämtliche Regierungsmittteilung

Ung. Flugzeuge warfen in Siebenbürgen Flugchriften ab

In letzter Zeit flogen ungarische Militärflugzeuge wiederholt in rumänisches Gebiet ein, flogen bis Kronstadt, Binkul de jos und Someseni (bei Klausenburg) vor und warfen rumänienfeindliche Flugzettel ab.

Da alle Proteste bei der ungarischen Regierung vergeblich waren, wurden Maßnahmen getroffen, um ähnliche Fälle zu vereiteln.

Am 27. August 12.15 Uhr wurde

ein ungarischer Bomber in der Nähe von Secueni nördlich von Großwardein von einem rumänischen Jagdflugzeug gestellt und nach kurzem Kampf zur Umkehr gezwungen. Das ungarische Flugzeug wurde arg beschädigt, die Besatzung verwundet.

Am 28. August wiederholten sich die ungarischen Einflüge.

Ein ungarischer Bomber warf vor-mittag 10 Uhr 15 auf den Zivil-

flugplatz von Satmar mehrere Bomben ab, die einen Flugzeugschuppen zerstörten. Auf dem Rückflug wurde der ungarische Bomber von der rumänischen Flak abgeschossen.

Das Flugzeug stürzte auf rumänischem Boden ab. Die Piloten, der Hauptmann Denez Janos und Oberleutnant Bitez Földes Gyula, wurden gefangen genommen.

Fälschung im Namen der Buzarester deutschen Gesandtschaft

Buzarest. In letzter Zeit wurde im Briefumschlag der Buzarester deutschen Gesandtschaft in mehrere Städte Siebenbürgens und des Banates ein als „Diskret“ bezeichnete Rundschreiben an verschiedene Stellen geschickt, welche antirumänischen Inhalts waren. Die deutsche Gesandtschaft fühlte sich nun veranlaßt, zu

erklären, daß die Rundschreiben eine Fälschung ist und sie damit nichts zu tun hat.

Die rumänischen Behörden leiteten nun die nötigen Schritte ein, um das Verbreiten dieser Rundschreiben zu verhindern und der Täter habhaft zu werden.

URANIA - KINO ARAD.

Der mächtige Kriegsfilm der deutschen Fallschirmjäger

Original-Aufnahmen aus dem deutsch-französ. Krieg

Um dem Gedränge vorzubeugen, bitten wir sich Karten zu reservieren. Vorstellungen täglich um 3, 5, 7.15 u. 9.30 Uhr. — Feiertags und Sonntags vormittags um 11.30 Uhr Matinee.



An einem Krieg zwischen Italien und Griechenland hätte Bulgarien und Russland Nutzen

Newyork. „Newyork Herald Tribune“ befaßt sich mit den Meinungsverschiedenheiten, die zwischen Italien und Griechenland entstanden sind. Das Blatt führt die genaue geographische, militärische und strategische Lage in Südosteuropa an und betont,

daß im Falle eines Krieges zwischen Italien und Griechenland Bulgarien seinen schnellsten Wunsch, den Ausgang zum Ägä-

ischen Meer verwirklichen kann, wie denn auch die Sommerunion eine Erweiterung der Grenzen nach dem Süden vornehmen könnte. Eben diese Umstände scheinen es auszuschließen, daß es zu einem militärischen Zusammenstoß zwischen den beiden Ländern kommen wird.

Das Blatt legt schließlich fest, daß heute keiner der interessierten Staaten es wünsche, daß im Südosten Europas ein Krieg ausbrechen.

Wieder 7 Handelsschiffe mit 43.000 Tonnen versenkt

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Kampffliegerverbände griffen am gestrigen Tage die Flugplätze in East-Church, Southend an der Themsemündung, sowie den Hafen von Boggor-Megis an der englischen Südküste mit starker Wirkung an.

Bei Nacht wurden in verstärktem Maße die Hafenanlagen von Liverpool, Cardiff, Middleborough, Bristol, Chatham Thameshaven, sowie Rüstungsziele in Sheffield, Norwich, Coventry mit Bomben belegt. Der Luftminenabwurf in britischen Häfen wurde fortgesetzt.

An verschiedenen Stellen kam es zu Luftkämpfen, in deren Verlauf 88 feindliche und 12 eigene Flugzeuge abgeschossen wurden.

An mehreren anderen Orten Mittel- und Westdeutschlands, die mit Bomben angegriffen wurden, entstand ebenfalls kein nennenswerter Schaden.

Der Verlust betrug gestern insgesamt

44 Flugzeuge und einen Sprengballon.

Während der eigene Gesamtverlust 15 Flugzeuge beträgt.

Ein U-Boot unter Führung von Kapitänleutnant Schepke versenkte 7 bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit 43.000 Bruttoregistertonnen.

Davon 5 aus einem stark gesicherten Geleitzug.

Britische Flugzeuge griffen in der Nacht planmäßig Wohnviertel der Reichshauptstadt an. Durch Brand u. Sprengbomben wurden 10 Zivilpersonen getötet und 28 verletzt, sowie an einzelnen Wohnhäusern Dachstuhlbrände und Schäden verursacht. Einmal der angreifenden feindlichen Flugzeuge wurde durch Flakartillerie abgeschossen, bevor es das Reichsgebiet von Berlin erreichte.

Auch das Benzinwert war das Ziel eines britischen Angriffes, der hier angerichtete Schaden ist gering.

Falscher Landeswächterführer verhaftet

Gallati. (R.) In Ffacea (Rom. Tulcea) wurde der minderjährige Stefan Toma verhaftet. Er gab sich als Landeswächterführer aus, organisierte „Ausflüge“ und lockte so von den Teilnehmern Gelder heraus. Natürlich wurden dann die Ausflüge nicht abgehalten. Es wurde gegen ihn das Verfahren eingeleitet.

Statt Brot Kino und Theater für Arbeiter

London. Infolge der Lebensmittelknappheit in der englischen Hauptstadt wird der Ruf nach Massenabspendungen immer stärker. Als Antwort darauf wurden den Rüstungsarbeitern unentgeltliche Kino- und Theaterbesuche gestattet.

Getreidepreise

Weizen	750 Set
Haar	630 "
Hafer	520 "
Futtergerste	540 "
Braugerste	620 "

der Weibergentner. Kamillentee 70, Pfefferminztee 76 Set das Kilo.

Wart einer Meldung des Argus sind die Landwirte mit den maximalst fixierten Getreidepreisen überhaupt nicht zufrieden, weil die Arbeitslöhne wegen den Konzentrierungen sehr hoch sind und die Forderung verhältnismäßig schlecht war.

Bucher'sche Kachelöfen
am billigsten zu haben bei

Anton Maurer

Offener, Arad, Bulb. Reg Ferdinand 48 (im Hofe des Schwarzen Hammes).
Übernehme die Einmontierung der potentierten

Ignis Ofeneinlage
mit 80% Brennmaterial Ersparnis.

Hilfer
von Dr. Sever Bentia.

Ein Nam' — über alle andern gestellt —
Geht heut durch die ganze
Wette Welt.
Es kennt ihn reich
Es kennt ihn arm —
Hörst du ihn wird dir
Im Herzen warm.

Hilfer!

Ein Mann lenkt heut
Europas Schiff
Bewahrend es
Vor Klipp und Riff.
Er lenkt es sicher —
Mit starker Hand
Zum Hafen
Im gelobten Land —

Hilfer!

Es haßt der Jud
Es preißt der Christ
Den Einen der über Allen ist!
Der Tag und Nacht
Am Tempel baut
Der Menschheit —
Ruft seinen Namen laut:
Hilfer!

Amnestie für politische Vergehen

Bukarest. Wie aus der Hauptstadt gemeldet wird, unterzeichnete die neue Majestät gestern ein weitgehendes Amnestiegesetz. Dieses bezieht sich auf die politischen Vergehen, die in den letzten 3 Jahren begangen wurden.

Allelei von 2 bis 3

30.000 Studenten helfen derzeit in Deutschland bei der Ernteeinbringung.

Im Gebirge bei Sarajewo ist dieser Tage ein 12-jähriger Bauernknabe Namens Krawatsch ertrunken.

In Sinti hat der Hingling Samson Dobreanu seine 72-jährige Großmutter im Streit erschlagen.

Roosevelt unterzeichnete ein Dekretgesetz über 29 Millionen Dollar Kredit, zum Erbauen von Kasernen.

Die derzeitige amerikanische Mobilisierung kostet täglich eine Million Dollar.

Dr. Göbbels empfing gestern 12 norwegische Journalisten, denen er die Wichtigkeit der Einschaltung Norwegens in die europäische Neuordnung betonte.

Ernennungen

1. Ich berufe die Kameraden Peter Anton und Hans Ewald Frauenhoffer in den Führerrat der Deutschen Volksgemeinschaft in Rumänien.

2. Ich ernenne Kameraden Dr. Rudolf Hollinger, der kommissarisch mit der Leitung des Landesamtes für Presse und Propaganda betraut war, zum Landesleiter für Presse und Propaganda.

3. Ich ernenne Kameraden Dr. Helmut Wolff zum Gauleiter-Stellvertreter von Siebenbürgen.

4. Da die vielfältigen Arbeiten eine Teilung des Landesamtes für Statistik und Sippenwesen notwendig machten, ernenne ich den bisherigen Leiter des Amtes Kameraden Alfred Esallner zum Landesleiter für Statistik und Bevölkerungspolitik, und zum Landesleiter für Klassen- und Sippenwesen ernenne ich Hans Ewald Frauenhoffer.

Hermannstadt, 27. August 1940.
gez. Dr. Wolfram Brudner
Volkstgruppenleiter.

Weißt du es schon?

daß Nord- und Südamerika nach den letzten geologischen Feststellungen erst seit zwanzig Millionen Jahren in Verbindung stehen.

daß nach Feststellung amerikanischer Vagabonden Kinder, die sonst keine Milch trinken wollen, zu begeisterten Milchfreunden werden, wenn man ihnen erlaubt, die Milch, wie Limonade durch einen Strohhalm einzusaugen.

daß nicht weniger als ein Drittel aller männlichen Tibetener dem Priesterstande angehört, und daß außerdem ein großer Teil der Frauen Nonnen sind.

daß die Schalen der Pellkartoffel ein ausgezeichnetes Reinigungsmittel für Hände sind.

daß die Butter im Bichte ihre Vitamine verliert, — also zugedeckt aufbewahren!

daß krampfartige Kopfschmerzen vielfach vergehen beim Genuß heißer Milch mit einer Kleinigkeit Alkohol. Die Blutzirkulation arbeitet weiter und der Schmerz wird behoben.

daß ein eingefrorener Splinter sich schmerzlos entfernen läßt: Ein dünnes Scheibchen Speck auf die betreffende Stelle legen und verbinden, nach 10 bis 24 Stunden ist die Haut ganz weich, der Splinter liegt herausgezogen in dem Speck oder läßt sich bequem entfernen.

Nachläufer und — Überläufer

(—gl.) Es gibt, leider, noch immer Volksgenossen, die beiseite stehen, ja sogar solche, meine Feder schämt sich, es niederzuschreiben, die ihre Abstammung, ihr Blut und Volk verleugnen und fremden Göttern dienen. Den ersteren sei gesagt, sie mögen nicht glauben, daß sie ja nicht in dem Wahn leben mögen, sich an unserem in kurzem zu erwartenden reichgebedeten Autonomie-Tisch breit machen zu können. Weit gefehlt! Auf Herz und Nieren wird jeder geprüft werden, wie weit er unserer völkischen Gemeinschaft, unserer Volksgemeinschaft gebient hat. Nachkämpfern gehört überall auf Erden der letzte Platz. Dann mitzumachen, wenn das erste Ziel erreicht ist, hat keinen Wert für uns. Nicht alle können in der ersten Reihe stehen, nicht jeder kann Führer sein, oder der Führerschaft anzu gehören. Gemeiner Soldat in der Volksorganisation kann aber jeder und mußte auch jeder sein, denn wir bedürfen ihrer, ja wir bedürfen aller Volksgenossen. Wir brauchen nicht nur Vorkämpfer, sondern auch viele viele Mitkämpfer und mitkämpfen soll jeder einzelne Volksgenosse und jede einzelne Volksgenossin. Es geht nicht ums Leben, sondern bloß um das Brechen mit der verstockten Gleichgültigkeit, der Engstirnigkeit und oft mit der lächerlichen Bequemlichkeit. In vielen Fällen um das Aufgeben des fastigen Ehrgeizes und der übertriebenen Ambition. Selbstüberwindung gehört dazu. Sie kostet oft einen harten Kampf mit sich selbst, dafür bietet er aber den schönsten und größten Sieg, den Sieg über sich selbst!

Und um einige Worte an die Überläufer, die trotz ihrer rassenreinen deutscher Abstammung in ein volksfremdes Lager übergelaufen sind. Der frühere Zeitgeist brachte es mit sich, daß der unvergleichlich größte Teil unserer Intelligenz im fremden Volkstum aufgegangen war. Ihrer viele brachten jedoch die stitliche Kraft auf, den Weg zu ihrem ursprünglichen Volkstum zu suchen und Gott sei Dank ihn auch zu finden. Es geschah gleich nach dem Umsturz in 1918. Viele stehen aber auch heute noch in volksfremdem Lager. Und das ist sündhaft. Sie hielten es nicht der Mühe wert, in sich zu kehren, um das Wort ihres Blutes zur Geltung kommen zu lassen. Sie blieben verstockt und riefen die Erinnerungen ihrer Kinderzeit in sich nicht wach. Das Haus, in welchem ihre Wiege stand, der Hof, in welchem sie ihre Kinderpiele spielten, die Verwandten, mit denen sie blutmäßig verbunden waren, der Friedhof, in welchem ihre deutschen Ahnen im ewigen Schlafe schlummern, all das ließ sie kalt und fröhnen lieber blutfremdem Volkstum. Sie bereichern es mit ihrer Arbeit und vielfach mit ihren Geldbesitzungen. Der Geist der neuen Zeit, die gewaltigen Siege unseres Muttervolkes läßt sie unberührt und ungerührt.

Und diesen sei gesagt: was fremdes an und in ihnen haftet, kam nur von außen. Es ist eine angezogene fremde Hülle, die mit Leichtigkeit abgestreift werden könnte. Sie ist nur anezogen und gehört eigentlich nicht zum Wesen ihres Innern. Die Befehung kommt nie zu spät, auch ist sie nicht unmöglich. Dazu bedarf man nur eines gewissen Maaßes von Willenskraft. Und über solche verfügt jeder Deutsche, auch der, der seinem Volke bereits entfremdet ist.

Auch diejenigen, die ihre Muttersprache bereits verassen haben, verzichten wir. Es gibt aber noch zahlreiche Überläufer, die sie, wenn auch gebrochen, noch beherrschen, die gehören uns und zu uns. Falsches Schamgefühl spielt häufig eine große Rolle im Einzelleben, doch darf es als kein Grund gelten, seinem Volke, das vor so schöner Zukunft steht, fernzubleiben. Wir erwarten sie!

Warnung vor einem Hochstapler

Wir warnen alle Volksgenossen vor dem internationalen Hochstapler, Josef Schneider, der in Lemeschburg wohnhaft ist. Er besucht Volksgenossen und weist sich mit gefälschten Papieren aus. Ferner täuscht er den Schwertkriegsbeschäftigten vor.

Auf Grund eingehender Ermittlungen konnte festgestellt werden, daß Josef Schneider ein Jude ist. Falls er irgendwelche Volksgenossen belästigen sollte, ist er sofort der Polizei zu übergeben.
Gauamt Banat.

Eine Kartoffelrefordernte in Ungarn

Budapest. Ungarn erwartet in diesem Jahre eine Kartoffelernte, die alle bisherigen Ernten weitaus übertrifft. Das Ernteergebnis wird auf 84.4 Millionen Hektar geschätzt, um 11,5 Millionen Hektar mehr als im Vorjahre. Abgesehen von der glücklichen Witterung ist diese Kartoffelrefordernte auch eine Folge der Vergrößerung der Kartoffelanbaufläche von 310.000 auf 347.000 ha und der zunehmenden Verwendung ausgefuchter Sorten. Dies hat zu einer Steigerung der

Hektarerträge geführt, was schon aus der Tatsache hervorgeht, daß im Vorjahre je Hektar 75,8 im diesem Jahre aber 99,2 Hektar geerntet wurden.

BRFNNHOLZ
kaufen Sie gut und billig bei
AUFRIECHT
Holzniederlage, Arab, Str. Dim. Raicu
No. 15. Tel. 10-69.

FORUM KINO ARAD.
Neuer 468-er Ufa-Journal. — Um 11.30, 3 (Matinee), 5, 7.15, und 9.30 Uhr.
Heute ausgezeichnetes Doppelprogramm!
I. „Das zurückeroberte Glück“ mit Joan Bennett und Henry Fonda. II. „MORD AM BROADWAY“ Aufregender Kriminalfilm mit Charles Chan in der Hauptrolle.

Achtung Volksdeutsche, die im Deutschen Reich studieren wollen

Nach einer neuen Verfügung des Reichserziehungsministeriums und der Reichsstudentenführung können volksdeutsche Studenten, die bisher noch nicht im Reich studiert haben, im kommenden Semester, das am 2. September 1940 beginnt, nur an der Universität Marburg, der Technischen Hochschule Breslau und der Tiermedizinischen Fakultät München eingeschrieben werden. Neueinschreibungen an anderen Hochschulen sind nur bei denjenigen Spezialfächern möglich, die an den genannten Orten nicht vertreten sind.

Wer bereits im Sommersemester 1940 im Reich studiert hat, kann sein Studium am gleichen Ort wie bisher fortsetzen. Zu etwaigen weiteren Auskünften ist das Deutsche Wissenschaftliche Institut in Bukarest, III., Str. Victor Emanuel 10 bis, jederzeit gern bereit.

Staatliche Traktoren auch für private Feldarbeiten

In erster Reihe sollen die Felder der Eingekerkelten bearbeitet werden
Bukarest. Das Ackerbauministerium hat verfügt, daß die Eigentümern des Staates bildenden Traktoren auch für private Feldarbeiten verwendet werden können, wobei aber die tatsächlichen Eigenauslagen an Brennstoff und Personalgehältern vergütet werden müssen.
Die Landwirtschaftskammern können diese, öffentliches Eigentum bildenden Traktoren den Bauern nur in dem Fall unentgeltlich zur Verfügung stellen, wenn die Kammer eigene Fonds zur Deckung dieser Spesen hat. Die Gebrauchsgeld für die Traktoren bestimmt jede Landwirtschaftskammer in eigenem Wirkungsbereich.
Bei der Verleihung dieser Arbeitsmaschinen werden die eingekerkerten

Gesuche nach folgenden Gesichtspunkten berücksichtigt:
In erster Reihe sollen die Felder der eingekerkelten Bauern oder aber derjenigen, deren Zugtiere requiriert wurden, bearbeitet werden. In zweiter Reihe folgen die eigenen Felder der Landwirtschaftskammern, dann die Gemeindefelder, Gutweiden, die Felder öffentlichen Institutionen usw.
Mittel- und Großgrundbesitzer können Traktoren von der Landwirtschaftskammer höchstens für die Arbeit auf 25 Joch Feld in Anspruch nehmen, d. h. mehr als 25 Joch von einem Großgrundbesitzer dürfen mit öffentliches Eigentum bildenden Traktoren nicht bearbeitet werden.

Die schönsten Gartenmöbel
Bürsten zum reinmachen, verschiedene Körbe am billigsten bei der Firma
KREBS & MOSKOVITZ
Arab, Str. J. Robu 2. (Neuman Haus)

„Daily Mail“ empfiehlt Beten beim Anblick deutscher Flugzeuge

London. Wie bekannt, erlaubt die englische Regierung das Gedenken nur bei Fliegeralarm. In einem Artikel des „Daily Mail“ wird das Verbot als Mangel an Glaubensfestigkeit u. a. als gottlos bezeichnet. Der Artikel empfiehlt lieber zu beten, wenn deutsche Flieger erscheinen.



Im Grubengebiet von Bene, wo unter dem Schutz der deutschen Soldaten die Arbeit im vollen Umfange wieder aufgenommen worden ist.

Bessarabien-Deutsche leben schon ins Reich

Belgrad. Im Semlin wurden zwei mächtige Lager gebaut für je 50 imkehrenden Deutschen, die aus Bessarabien und der nördlichen Bukowina umgesiedelt werden.

EHERINGE, UHREN, JUWELEN, verlässlichstes Fabrikat bei

C s á k y Uhrmacher und Juwelier. Arab, gegenüber der kuth Kirche. Erstklassige, eigene Werkstätte.

Brot in Bukarest — 9 Lei

Im Sinne einer Verfügung der Zeitung der Hauptstadt, kostet das Weißbrot in Bukarest Lei 9, das Weißbrot aber Lei 12, ein Wecken von 700 Gramm Gewicht.

Engl. Frauen und Kinder flüchten nach Südafrika

London. Gestern ist der erste Transport von Frauen und Kindern von England nach Südafrika abgegangen, wo diese bis Ende des Krieges bleiben werden.

Absolventen der Lehrerbildungsanstalten — Hilfslehrer

Die Absolventen der Lehrerbildungsanstalten, die zu Hilfslehrern in Volksschulen ernannt werden, müssen ihr Gesuch mit dem Lehrentwurf beim Schulinspektorat des Gebietes Timis bis 1. September 1940 einbringen.

Privatprüfungen am 1. September

Aus Bukarest wird gemeldet, daß die Privatprüfungen am 1. September beginnen und bis zum 25. September in den Schulen des zuständigen Schulinspektorates andauern.

Madarater Dieb wurde in Arad bestohlen

Arad. Wir berichten vor Tagen, daß die hiesige Polizei den Madarater Eintwohner Georgey Moß verhaftete, weil er bei einer dortigen Namensverwandten 24.000 Lei gestohlen hat und das Geld in Arader Nachtlokalen verbubelte.

Bei seinem Verhör bei der Staatsanwaltschaft gab er zu Protokoll, daß er in einem Gasthaus von der Wirtin selbst, die ihm sehr lieb tat, seines Geldes bestohlen wurde. Nachdem er nicht mehr so flott bezahlen konnte, hat man ihn mit einem Fußtritt in die Luft gesetzt.

Unsere Anekdote:

Antwort des Soldaten

Ein alter General wohnte eines Tages einem Diner bei, zu welchem man ihn als Ehrenmitglied geladen hatte. Neben ihm saß eine geschwätige ältere Dame mit rabenschwarzem Haar, welche die Unterhaltung nur unterbrach, wenn sie lachte. Schließlich fragte sie den General, warum sein Bart noch schwarz wäre, während sein Hauptbart bereits ins Graue schillere. Mit stolzer Pöflichkeit wandte sich der alte Soldat zu ihr und versetzte mit verbindlichem Lächeln: „Ich meine, gnädigste Frau, der Grund ist wohl der: Ich habe meinen Kopf immer mehr gebraucht als meine Minnbaden!“

Kurz und Bündig

Mexiko-City. (R) Gestern nachmittag wurden die irdischen Ueberreste Trostijns eingäschert und die Asche seiner Witwe zur Verfügung gestellt.
Washington. (R) Roosevelt erklärte heute in einer Pressekonferenz, daß die USA über 10.015 Militär- und Marineflugzeuge verfügen und monatlich 800 Apparate erzeugt werden.
London. Infolge der Verschärfung der fürchterlichen deutschen Luftangriffe rechnet die englische Bevölkerung von Tag zu Tag zitternd mit der deutschen Landung.

Sorge und Wünsche des Kaufmannstandes

Rechnungen mit unbekanntem Größen

Wie es einfacher und ehrlicher wäre
Unterstaatssekretär Strat hat bei Eröffnung der Hermannstädter Mustermesse gesagt, der Herr Ministerpräsident Gaurtu sei ein Feind des staatlichen Bürokratismus.
Rechnung:
Die gelieferte Ware kostet 10.870 Lei
minus 8 Prozent Rabatt 870 Lei
10.000 Lei
8 Prozent Umsatzsteuer
3 Prozent Nat. Verteil.-Fond
11 Prozent von 11.505 Lei (= 12,65 Prozent Preisaufschlag) 1.265 Lei
11.265 Lei
6 v. L. Fiskalstempel a. d. Faktura b. Fabrik 72 Lei

Mitteilung der Arader Kreisleitung

In der vergangenen Woche wurde im Auftrage der Kreisleitung für Presse und Propaganda von N.A.F.-Kreisleiter Sepp Hohn der Sonderabdruck der Reden von der Lenaufseier in Lenaheim an die einzelnen Ortsgruppenleiter im Banat verschickt und in einem Begleitschreiben ersucht, daß die Gelder hierfür an Kamerad Sepp Hohn ins Arader Deutsche Haus einzusenden sind.

Eingerückte Volksschullehrer müssen sich bis 10. September melden

Die zur Waffenerhebung eingerückten Volksschullehrer haben dem zuständigen Komitatschulinspektorat außer ihrem Truppenkörper und militärischen Rang mitzuteilen, welches Gehalt sie wählen.

Viehseuchen im Temescher Gebiet

Das zootechnische Generallinspektorat hat über die veterinären Zustände im Banat die Statistik im Monat August zusammengestellt. Bei den Schweinen ist die Pest inf. Steigen begriffen, ferner auch Rotlauf.
Im Komitat Temesch-Torontal ist Schweinepest in den Gemeinden Satschan 5 Fälle, Dragfina 5, in Großberezech 1, in Großtopolobag 1, in Bazos 6, in Mtar 4, in Burobet 5, in Siera 4, in Verini 5, in Großsemlat 8 Fälle zu verzeichnen.
Maul- und Klauenseuche: in der Gemeinde Butin ein Fall.
Kochkrankheiten bei Pferden: Ghilab 1, Jebel 1, Petroman 1, Klein-Beregsau 1, Pustitza 1, Uivar 1, Bolba 1, Stroc 1, Groß-Beregsau 1, Billeb 1, Ungarisch-Sanktmartin 1 Fall.
Schaf-Hautkrankheit: in Groß-Beregsau 1 Fall, Anrag: in Secusigiu 2, in Vertianof 1, in Radas 1, Bruderau 3, Uilac 1 Fall.
Im Komitat Severin: Schweinepest in Targoviste 11, in Honorici 1, in Bugosch 3,

Aufruf
Untersignierter Dr. Max Hoffmann, Leiter für Volksgesundheit, fordert alle völkischen Ärzte auf, unbedingt bis zum 31. August l. F um die Aufnahme in die MZ anzufuchen.
Dr. Max Hoffmann.

Reichsminister Funk spricht am 1. September

Wien. Reichswirtschaftsminister Funk hält am 1. September anlässlich der Eröffnung der Wiener Herbstmesse eine Rundfunkrede, in der er sich mit den die ganze Welt interessierenden großen Wirtschaftsproblemen befaßt wird. Die Rede wird von allen deutschen Sendern übertragen.

Einschreibungen in die erste Klasse des Arader deutschen Knaben-Gymnasiums

finden in der Zeit vom 29. August bis 5. September, vormittags von 9-12 Uhr, statt. Anmeldestelle ist das „Deutsche Haus“, Arab, Pop-Ciclo-Gasse 9.
Internat ist für Provinzschüler der Schule angeschlossen.

Samstag Nachbarschaftsessen im Arader Deutschen Haus

Die Arader Altstadt-Nachbarschaft veranstaltet am Samstag Abend um 9 Uhr im Deutschen Haus ein Eintopf-Nachbarschaftsessen. Karten hierzu sind bei den Zehntfrauen und Zehntmännern zu haben. Gebetbuch und Trinkglas ist mitzubringen.

Katastrophale Dürre in Australien

Sidney. Australien ist von einer ungewöhnlichen Dürre heimgegriffen. Laufende von Farmen sind bedroht, der Vernichtung anheimzufallen und Zehntausende von Tieren sind zufolge der unerträglichen Hitze umgekommen.

Marber rissen 31 Hühner

In einem Hühnerstall in Balbau, haben Marber 31 junge Hühner erbeissen. Ein Teil der getöteten Tiere lag am Morgen im Stall herum. Die anderen Hühner hatten die Räuber fortgeschleppt. Es gelang, einen Marber zu fangen. Ein zweiter Marber hat sich den Fuß, mit dem er sich in der Falle gefangen hatte, abgebissen und ist ausgerissen.

Schwed. Korrespondent berichtet von deutschen Flugzeugen

war der Himmel über London schwarz
Stockholm. Der Londoner Korrespondent des „Aktionsbladet“ berichtet, daß beim letzten deutschen Luftangriff auf London, der Himmel von deutschen Flugzeugen, die in Wellen von je 40-50 Maschinen heranfliegen, schwarz war. Es war der bisher längste Angriff, der 7 Stunden und 10 Minuten lang dauerte.

Einschreibungen in die Arader Deutsche Volksschule

Arad. Die Einschreibungen in die hiesige Deutsche Volksschule finden in der Zeit vom 2. bis 10. September statt. Die gewesenen Schüler und Schülerinnen haben das Schulkartennett, während jene, die in die erste Klasse aufgenommen werden ihren Geburtschein mitzubringen. Nachdem man von den Kindern auch solche Daten benötigt, die sie nicht eintragen können, werden die Eltern gebeten, zur Einschreibung mit den Kindern persönlich zu erscheinen.
Der Unterricht wird wahrscheinlich am Montag, den 16. September beginnen.

Es rollen die Räder

Roman von Georg Büsing

Hogrefe erzählt einem Witz. Einen seiner Witz, über die feine Mensch bei der Deutschen Reichsbahn mehr lachte. Aber er machte sich nichts daraus. Er lachte allein, schlug sich mit seinen breiten Pranken auf die Knie und stieß dabei seine Kaffee"asche um.

"Naß doch auf, du Duffell!" schimpfte Krüsemann, dem ein Teil der braunen Flüssigkeit über die schwarze Diensthose gelaufen war. Und Tilde Witz, als Toilettenfrau in D-Bügel an Reinigungsarbeiten gewöhnt, sprang mit einem Handtuch herzu.

"Nun meint man mal, man hat'n blischen Ruhe und denn —"

Tilde Witz sprach den Satz nicht zu Ende. Sie wurde mit ihren Sägen nie fertig. Dazu war sie zu bequem.

"Ist nur schade um den guten Kaffee", sagte Hogrefe. "Weilne Frieda hat ihn extra stark gemacht. Und wir haben erst Wittenberge."

"Kannst bei mir n' Schlud mittrinken, denn —", entgegnete Tilde Witz und legte sich wieder in ihre Ecke zum Schlafen zurecht.

"Dankestwert, Tilde. Du sollst ja man auch nicht so viel trinken, sonst wirst du für die Reichsbahn zu dick."

Hogrefe begann wieder bröhnend zu lachen und schielte zu Krüsemann hin, in der Erwartung, daß dieser Witz bei dem jungen Kollegen geländert haben würde. Aber Krüsemann ließ sich nichts merken. Er erhob sich gähmend, streckte sich und trat auf den Gang des D-Zugwagens hinaus, die Tür des Dienstabteils hart hinter sich schließend.

Hogrefe sah ihm dumm nach und nickte dann Tilde Witz zu. "Nu, was habe ich gesagt? Er ist doch n' Salon-eisenbahner."

"Daß ihn man, Sir Hogrefe. Er hat noch nicht die Jahre hinter sich wie wir. Und denn —"

"Er ist ja auch nicht uneben. Bloß n' anständigen Witz versteht er nicht. Versteht er eben nicht, sage ich."

Hogrefe wickelte sich in seinen Dienstmantel ein und legte sich gleichfalls in seiner Ecke zurecht, um noch ein wenig zu dösen. Krüsemann schritt inzwischen den Gang des D-Zugwagens entlang. Vorher hatte er seinen blauen Uniformrock glatt gestrichen und die Mütze ein wenig zurecht gedrückt. Demwegen und vielleicht einen Zentimeter zu schief sah sie auf seinem braunen gelockten Haar.

Der D-Zug hatte seine neunzig Kilometer drauf. Eins der Gangfenster war halb geöffnet. Ein kalter Luftzug peitschte herein. Es war gegen Mitternacht, dunkel und undurchbringlich lag die Herbstnacht vor den Fenstern. Die Räder rollten im stetigen Gleichmaß und stampften in regelmäßigen Abständen hart auf. Einige Weichen klapperten und kreischten — spukhaft schossen die Lichter einer kleinen westfernten Station zwischen Hamburg und Berlin vorüber — dann war die Dunkelheit wieder da, diese schweigende schwarze Dunkelheit, in die die Lokomotive ihre grellen Lichtegel erbarmungslos hineinstrahlte.

Krüsemann wanderte den Gang entlang, passierte eine Ueberbrücke, deren Bälge von der Geschwindigkeit des Zuges hin und her gezerrt wurden, daß es nur so pfliff.

"Salon-eisenbahner" hatte der Hogrefe gesagt. "Salon-eisenbahner!"

Ne, das stimmte aber nicht. Krüsemann blieb stehen und schüttelte den Kopf. Der alte Hogrefe kannte ihn noch nicht richtig. Sie fuhren erst seit ein paar Wochen zusammen. Und in diesen paar Wochen war dem jungen Bahnschaffner allenhand verquer gegangen. Sicher mehr, als gut war. Und jeden Morgen beim Frühstück war die gute Laune schon hin.

Nicht allein diese Geschichte mit dem Vater zu Hause. War noch das

wenigste. Man blieb eben in Silberbrook weg. Schlimmer war dieses ewige Pech mit den Frauen. Gaben konnte er an jeder Hand sechs, aber kaum eine war dabei, die zum Heiraten paßte. Und Krüsemann wollte heiraten. Er war das Junggesellenleben satt. Gründlich. Die Mietzimmer hingen ihm zum Halse raus. Und die Vermieterinnen erst recht. Höchstwahrscheinlich vermieteten die meisten alten Fräuleins und Witwen überhaupt nur, um jemanden unter den Pantoffel zu bekommen. Und die jungen Jahrgänge dieser Gilde nur, um Jagd auf die ahnungslosen Junggesellen zu machen. War man nett zu ihnen, ging es ohne gewisse Zeit ganz gut. blieb man aber ihren Strenggefängen gegenüber schwerhörig, mußte man möglichst bald wieder umziehen. Nichtig heimatlos kam man sich vor.

Krüsemann seufzte und schritt weiter. Ne, ein Salon-eisenbahner war er keineswegs. Hogrefe würde das schon klar kriegen. Sonst war er die Lustigkeit und Ausgelassenheit selber. Bloß momentan... der Teufel sollte die gesamten Mietzimmer von Hamburg holen und ihre Wirtinnen dazu.

Wittenberge! Krüsemann und Hogrefe ließen den Zug entlang, öffneten und schlossen Türen, halfen einen Koffer tragen, und einer alten Mutter vom Trittbrett herunter — weiter!

Rasch war die Geschwindigkeit von neunzig wieder erreicht. Krüsemann kammte die Abteile nach Neueingestiegenen durch, prüfte einige Fahrkarten, schrieb eine Zuschlagskarte aus. Mit Kulide, der in Wittenberge eingestiegen war, unterhielt er sich eine Weile. Kulide war der Mann mit der Rehfalte; die meisten Eisenbahner kannten ihn. Reisender in Deden und Fetten. Klein rundlich, gemächlich und kurzschäftig.

"Na, kürzlich in Silberbrook gewesen?" fragte Krüsemann.

"Ne, lange her. Es zieht mich da auch just nicht hin."

"Kann ich mir denken", lachte Krüsemann. "Bei der Verwandtschaft —!"

"Ja, ja, man hat's nicht leicht" —

Dann stand Krüsemann vor dem Abteil zweiter Klasse, das ihn seit Beginn der Fahrt besonders interessierte. Eine junge Dame saß darin. Allein. Das heißt, ganz jung war sie wohl nicht mehr, schätzungsweise achtundzwanzig. Aber was machte das schon. Sie war hübsch. Und sie gefiel Krüsemann ausnehmend. Das bittere an der Geschichte war, daß sie zweiter fuhr, und daß es Krüsemann daher schwer wurde, mit einigen passenden Worten das Gespräch zu beginnen. Dritter Klasse machte man das mit dem Wetter und so —. Allerdings sah sie ihn jedesmal mit ihren blauen Augen an, wenn er auf dem Gang vorbeiging, und schien sogar zu lächeln — aber er wußte dennoch nicht recht, wie er die Angelegenheit beginnen sollte. Und das wurmte ihn an diesem Abend zum dritten.

Der Zug war schwach besetzt. Alle Frauen, die aqe zehn Minuten fragten, ob man nicht schon da war, gab es keine. Komplizierte Anschlüsse galt es auch nicht nachzusehen, und keine Kinder waren Krüsemann gleichfalls nicht anvertraut worden. Langweilige Fahrt. Besser wäre es schon gewesen, man hätte alle Hände voll zu tun gehabt. Diese blöde Grillelei war zu nichts nütze. Witzmutter begab sich Krüsemann in das Dienstabteil.

Hogrefe frühstückte. Hogrefe frühstückte nach jeder Station ausgiebig. Beim Packmeister hatte er noch eine Flasche Kaffee aufgetrieben, und nun war er fertig.

"Nun, alles in Ordnung!" fragte er mit vollen Waden.

(Fortsetzung folgt.)

Neue Weizen- und Mehloverordnung

Der Festpreis für Weizen 750 Lei

Bukarest. Im Amtsblatt vom 26. August erschien die neue Weizen- und Mehloverordnung, laut welcher ab 1. September ein Waggon Weizen 75.000 Lei kostet. Jene Personen, die Weizen billiger oder teurer kaufen, setzen

sich einer strengen Strafe aus. Wenn zu diesem Preis kein Weizen zu haben ist, so ist das Wirtschaftsministerium ermächtigt, die nötigen Mengen zu requirieren.

Die Viehseuche im Arader Komitat im Abflauen

Arad. Aus dem beim Komitatsbeiratsamt einlaufenden Berichten der einzelnen Gemeinden ist ersichtlich, daß die Viehseuche, die der Bevölkerung großen Schaden verursacht

hatte, nun glücklicherweise im Abflauen ist. In den letzten Tagen gab es keine Neuerkrankungen und ein Teil der alten konnte als geheilt festgestellt werden.

CORSO-KINO, ARAD



LIEBE STRENG VERBOTTEN

Ein prachtvolles Gesellschaftslustspiel mit dem unübertrefflichen

HANS MOSER

Vorstellungen um 3, 5, 7.15 und 9.30 Uhr.

Strafen beim Arader Spekulationsgericht

Das Arader Spekulationsgericht hat dem Fleischhauer Rudolf Gutherer mit 1000 Lei bestraft, weil er das Alko Fett anstatt zu dem maximierten Preis von Lei 58 mit Lei 64 verkauft hat. Der Greißler Gremle Eberhard wurde mit 1000 Lei bestraft, weil er das Petroleum anstatt um Lei 4.50 um 5 Lei verkaufte. Adolf Mairowitz wurde mit Lei 1000 bestraft, weil er

das Petroleum versteckt hielt und sich weigerte dieses zu verkaufen. Eibira Pollak wurde mit Lei 300 bestraft, weil sie in ihrer Greißlerei keine Preislifte affiziert hatte. Der Wankotaer Kaufmann Valentin Klein wurde mit 500 Lei bestraft, weil er bei der Auswägung von Waren bligte u. den Kunden nicht das normale Gewicht wog.

Wie alt darf der Mann sein?

Wie alt darf der Mann, wie jung darf die Frau sein? Das sind die zwei Fragen, die bei mancher Eheschließung aufgestellt werden. Beispielsweise also dann wenn ein „guter Fünfsziger“ eine zwanzigjährige ehelichen will. Die Volksmeinung ist in diesem Falle durchaus der Ansicht, daß der Gatte zu alt, die Gattin zu jung ist, daß die Eheleute also nicht zueinander passen und aus dieser Ehe nicht viel Glückliches entstehen könne.

triben würde, wenn der Mann schließlich seine „jugendliche Frau“ nicht mehr verstehen könnte. Allerdings ist es andererseits besser, wenn ein älterer Witwer von sagen wir 50, der in erster Ehe keine Kinder hatte, dies in der zweiten Ehe mit einer jüngeren Frau nachholen will. Wo aber die erstrebenswerte Früchte geschlossen wird, werden schon aus natürlichen Bedingungen heraus die Altersunterschiede zwischen Mann und Frau nur unerheblich sein.

Dies ist sicher im allgemeinen auch richtig, obgleich sich geschichtliche Beispiele finden lassen, die scheinbar das Gegenteil beweisen können. So ist beispielsweise der Vater Dürers schon 45 Jahre alt gewesen, der Vater Handels gar schon 63, als ihnen ihre großen Söhne geboren wurden. Ueberhaupt waren die Unterschiede im Mittelalter wesentlich größer als in der Neuzeit. Damals pflegten die Männer fast immer mehrmals zu heiraten und dann immer „eine Jüngere“, eine Tatsache, die darauf zurückzuführen ist, daß die Frauen damals bei Wochenbetten sehr viel gefährlicher als heute waren die Männer also schneller verwitweten.

Wein kann nur mit Vorferschein des Steueramtes transportiert werden

Das Finanzministerium hat eine Anweisung an die GMA Generalkonzeption gerichtet, in welcher mitgeteilt wird, daß bei einer bevorstehenden Weinkampagne Transporte von Wein nur dann befördert werden können, wenn hierzu ein Vorferschein vom Steueramt beigelegt ist.

Fensterglas wieder teuer

Nachdem das Fensterglas im letzten Jahre bereits um 70 Prozent geteuerter ist, hat das Kartell der Glasfabriken nun wieder eine 20-prozentige Preiserhöhung durchgeführt.

Kein Schabbes mehr

Die Großwärdener Polizeibehörde hat verfügt, daß alljeden Juden, die an Samstagen ihre Geschäfte sperren, der Gewerbeschein zu entziehen ist. An Samstagen müssen alle Geschäfte geöffnet bleiben.

Das Buziasch, das rumän. Nauheim Die Perle des Bades Buziasch ist die „Penzion Villa Margot“

Str. J. G. Duca 15, wo Sie alles finden was wahre Ruhe und das bedürftige Herz wünscht. Ultramoderne Zimmern, vollständigen Komfort, billige Preise. — Verlangen Sie Prospekte.

Pensiunea „Villa Margot“ Buziasch-bai Fleischmangel in Budapest

Budapest. Die Fleischhauer der ungarischen Hauptstadt klagen über eine mangelhafte Zufuhr von Schlachtvieh. Die Versorgung kann nicht gewährleistet werden, obwohl eine 15-prozentige Preiserhöhung bewilligt wurde.

Die Auszahlung der alten Postsparsparlamenteinlagen verschoben

Die Auszahlung der Spareinlagen der ehemaligen ungarischen Postsparspar-Kassa, die am 1. September beginnen sollte, wurde wieder verschoben, da seitens der Interessenten Einwendung dagegen erhoben wurde, daß die Einlagen nur zum Teil in Geld, zum anderen Teil in Staatspapieren, zum Nominalwert gerechnet, auszubezahlt werden sollen.

Das Ministerium erwägt nun die Frage von neuem.

Wegen Kasardspiel

Gasthaus auf 2 Monate geschlossen

Der Araber Gerichtshof hat heute die Arbeiter Franz Valentin, Anton Lima und Joan Ufu zu je 3000 Lei bestraft, weil sie im Gasthaus der Witwe Ignaz Gied Kasard spielten, gleichzeitig wurde auch die Gastwirtin mit Lei 2500 bestraft und ihr Gasthaus auf 2 Monate geschlossen.

Beweise für das geplante englische Verbrechen

bei Giurgiu aus der Donau gefischt

Bukarest. Im Hafen von Giurgiu hat man einen sensationellen Fund gemacht. In den Donau wurde eine Kiste gefunden, die außer Munition die Ausweispapiere jener englischen Offiziere und Mannschaften enthielt, die die Sprengungen im Eisernen Tor durchführen hätten sollen.

Die Versicherung

Ein Mann hatte sein Haus für 200.000 Lei versichern lassen. Die Summe war mehr als die Hälfte zu hoch. Eines Nachts brannte das Haus ab. Als der Mann die Versicherung einlösen wollte, erhob die Gesellschaft die üblichen Nachforschungen und stellte fest, daß das Gebäude einen weit geringeren Wert hatte. Darauf wollte sie nur 100.000 Lei zahlen. Aufgebracht drohte der Mann mit einer Klage. „Gut, sagte der Direktor, „wir lassen Ihnen das Haus neu aufbauen, genau wie es war, und kommen so noch billiger weg.“ Nach einiger Zeit kam ein Lebensversicherungsagent zu dem Mann und wollte ihn überreden, daß er seine Frau versichere. „Wenn“, so sprach er, „das Leben Ihrer Frau versichert ist und Sie nicht vor Ihnen bekommen Sie 100.000 Lei, oder mehr, wie Sie es wünschen. Das ist doch ein Trost.“ „Nein, lieber Herr“, antwortete der Mann, „darauf falle ich nicht wieder herein. Wenn ich dann mein Geld haben will, sagen Sie mir auch, meine Frau sei bloß die Hälfte wert gewesen; oder sie schaffen mir eine andere her. Das wäre doch unangenehm.“

SIND LUNGENLEIDEN HEILBAR?

Alle, die an Asthma, Lungen- und Kehlkopftuberkulose, Lungenspitzenkatarrh, veraltetem Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit, Grippe leiden und bisher keine Heilung fanden, erhalten von uns zur Aufklärung vol ständig umsonst und portofrei ein Buch mit vielen Abbildungen über das Thema: „Sind Lungenleiden heilbar?“ — Man schreibe eine Postkarte, frankiert mit Lei 8 mit genauer Adresse an: PUHLMANN & Co., BERLIN 842. Müggelstrasse 25—25 a.

Deutsche Bischöfe legen dem Führer ein Treuegelübnis ab

Berlin. (R) Bei den nun stattgefundenen Tagung der Reichsbischöfe in Fulda wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

Die katholische Kirche des Reiches verleiht der Wehrmacht gegenüber ihrem Dank für die Verteidigung des Vaterlandes und ihrer Bewunderung für die großen Siege Ausdruck.

Die Katholiken des Reiches hätten ihr Glaubensleben nicht so ungestört ausüben können, wenn die Verteidigung des Vaterlandes von der Wehr-

macht nicht in so überragender Weise gewährleistet worden wäre.

Entgegen der bisherigen Gepflogenheit wurde zum Abschluß der Bischofskonferenz kein Hirtenbrief erlassen. Es soll vielmehr damit bis zum endgültigen Sieg der deutschen Waffen gewartet werden. Dann aber werden die Bischöfe dem Führer ein Treuegelübnis ablegen und in allen Kirchen des Reiches Dankgottesdienste anordnen.

Das billigste Leichenbestattungsunternehmen **Gebrüder KLUG** Eigene Erzeugnisse. — Arab, Bul. Negele Ferdinand 37. Tel. 14—20. Arabul-nou, Calea Banatului. Telefon: 20—22.

Ein „Ingenieur“ nimmt Zuderbestellungen auf

Auch in Temeschburg sein Unwesen getrieben

Bukarest. (R) Der Moser Gerichtshof verhandelte dieser Tage den Prozeß des Ignaz Fim Stanislawski, der sich als Ingenieur einer Zuderfabrik ausgab und verschiedene Bestellungen aufnahm. Er verlangte darauf immer die Stempelgebühren,

die auf die Fatura aufzulegen seien und verschwand mit dem Geld. Aber auch kleinere Bestellungen nahm er entgegen und dann ging er mit dem Besteller in ein Haus mit zwei Ausgängen und bat den Besteller vor dem Haus zu warten, verlangte Geld, ging ins Haus und kam nicht wieder. So hatte er mehrere Hundert Personen in Bukarest betrogen, doch hatte er auch in Temeschburg und Czernowitz „gearbeitet“.

Volksgenosse! Bezieht auch dein Nachbar die „Araber Zeitung“ oder das „Volkblatt“?

Sämtliche Uniformstoffe
in größter Auswahl zu billigsten Tagespreisen nur im Tuchwarenhaus
I. Schütz
ARAD
Str. Eminescu 2 u. Str Bratianu 2. Tel. 19-65

Betreuung der deutschen Umsiedler aus Bessarabien und der Nordbukowina

(RDB.) In den verschiedensten Städten und Gemeinden Siebenbürgens werden in den Flüchtlingslagern Hunderte von deutschen Volksgenossen und Volksgenossinnen betreut und gepflegt bis zu ihrer Umsiedlung in das Großdeutsche Reich.

Eine Kronstädter Kameradin erzählt: Es geht die Flüchtlinge, und die aus der rumänischen Armee abgerückten deutschen Kameraden aus Bessarabien und dem Nordbukowina zu betreuen und zu versorgen. Im großen Gewerksaal wurde die erste Labestation mit anschließender Zerküche vom Mutterdienst eröffnet.

Es war notwendig Kleider zu beschaffen, da die Abgerückten barfuß ohne Uniform, oft nur mit Hemd und Unterhose bekleidet, ankamen.

Auf eine Zeitungsanzeige bin erblickt habe noch eine Menas Kleidermagazin für unsere Schildkna. Wie groß war unsere Freude, wenn der Abgerückte aus unserem Kleidermagazin neu eingekleidet und frisch rasiert herauskam.

Der Mutterdienst hat auch die ganze Verpflegung übernommen. Gelocht wurden träftige Eintopfgerichte, zuerst für täglich 50—120 Mann, später für 750—900 Mann.

Das Essen wird im kleinen Saal des Bartholomäer Gemeindehauses aufgetragen, ter ungefähr 200 Mann faßt. Der Saal macht einen festlichen Eindruck, wenn die langen, mit weißen Papier überspannten Tische gedeckt und mit Blumensträußen geschmückt sind. Die Flüchtlinge werden in Gruppen gespeist, stramm wird angetreten, der Lagerführer sagt vor und nach dem Essen einen Spruch. Unseren Frauen ist es der schönste Dank, wenn es den Flüchtlingen recht gut geschmeckt und sie recht große Mengen vertilgen.

Unter den Flüchtlingen ist auch eine geprüfte Krankenschwester, die wir zur Betreuung der Kranken eingesetzt haben. Der Mutterdienst hat dazu zwei Krankenzimmer vollständig eingerichtet. Für Frauen mit Säuglingen wurden ebenfalls zwei entsprechende Räume zur Verfügung gestellt.

Neben Mutterdienstfrau, die nicht durch besondere Umstände entschuldigt ist, leistet vorbildliche Arbeit. Doch wissen wir aut, daß mit aller Hilfe und Einfühlbereitschaft den Flüchtlingen ihr Zuhause nicht ersetzt werden kann und sie sehnsüchtig die Zeit erwarten, da sie mit Frau und Kindern im Großdeutschen Reich eine neue Heimat gefunden haben.

Giebenbürger Sachse Stabschef

Berlin. Mit Zustimmung des Führers hat der Reichsjugendführer Artur Armann Helmut Mödel zum Stabschef der HJ ernannt. Mödel ist ein gebürtiger Giebenbürger Sachse.

In den Wäldern liegt genügend Holz

nur fehlt das Fuhrwerk für die Zufuhr

Die Vereinigung der Temeschburger Brennholzhändler ersuchte die Verwaltungsbehörden um entsprechende Maßnahmen zur Bereitstellung von Fuhrwerken für den Brennholztransport. In den Wäldern liege genügend Holz, nur kann dieses nicht zugeführt werden.

Ein Millionen Jahre altes Ei

Die Universität des Staates Kalifornien besitzt ein Ei, das eine besondere Kostbarkeit ist. Es ist nämlich fossil und wurde von einem Goldgräber am Gilasfluß in Arizona aufgefunden. Es wurde zum Zwecke der Untersuchung aus feiner Galle herausgeschält, wobei sich ergab, daß seine Form sich in nichts von der eines gewöhnlichen Gänseeies unterscheidet. Die Schale hat ihre ursprüngliche Zusammensetzung und mikroskopische Struktur behalten. Das Innere hingegen ist mit einer kristallinen Masse von Kalksalzen ausgefüllt.

Verabreichung der Butterrationen in England

London. Wegen Mangel an Butter u. Margarine wurden die Rationen per Person und Woche von 18 auf 12 Ounces herabgesetzt.

Die Vieh- und Fleischausfuhr Rumäniens

Bukarest. In den ersten sieben Monaten des Jahres 1940 wurden aus Rumänien ausgeführt: Hornvieh 13.139, Schweine 73.797, sowie Lämmer und Schafe 5300 Stück, ferner Schweine, Rind- und Schaffleisch im Gesamtquantum von 5 Millionen 769.445 Kilogramm, Fett 581.446 Kilogramm und 1875 Pferde.

ACHTUNG!
Bringe dem g. Publikum zur Kenntnis, daß ich meine **Rüschnerwerkstätte**, gegenüber den gr.-kath. Kirche am 20. August eröffnet habe, wo ich sämtliche ins Fach schlagende Arbeiten übernehme. Verfertige sachmäßig und pünktlich neue Belmäntel, Umänderungen, Reparaturen usw. Ich bitte um gefl. Unterstützung d. g. Publikums.
Jacob Mertl, Rüschner, Arad

Auszeichnung eines ehemaligen Banater Priesters

Wie aus Budapest gemeldet wird, wurde der Studententerrator Dr. Benedek Beder mit dem ungarischen Verdienstkreuz dekoriert. Dr. Beder ist ein aus dem Banat stammender Priester. Er wurde 1878 in Deutschankpeter geboren, stand an der Spitze der Szegeher Präparanden und gelangte dann in 1911 als Präsekt an die Spitze des Americanums in Budapest.



Der kategorische Imperativ
Gibt es denn jemand, der daran zweifelt, daß Deutschland den Sieg erringen wird?

Die Vorbeugung.
Wolle hat einen Schnaps vor sich stehen.
„Ich weiß nicht, heute schmeckt mir der Wacholder gar nicht!“ sagt Wolle, kippt ihn herunter und bestellt einen neuen.

Einbrecher als — Chemant
„Dreimal in einer Nacht sind sie in denselben Laden eingebrochen? Was haben Sie denn gestohlen?“

Sondener Gespräche
„Wir haben nicht genug Lebensmittel.“ — „Die werden gestreift.“

Liebe
Sie: „Aber, Schatz, von Liebe allein können wir doch nicht leben!“

Im Vertrauen
„Ach, Frau Friede, sagen Sie mir doch im Vertrauen, wo Sie die prachtvollen Eier herhaben?“

Winf mit dem Jaunpfahl
Röschin (zum Schornsteinfeger): „Denken Sie noch nicht ans Heiraten?“

Er hatte keine Uhr
Der Redner hatte nun schon seit 2 Stunden auf seine Zuhörer eingedonnert.

Der Rettungskamer
Lehrer: „Fritzchen, wenn du dir ein Haus, das 500.000 Lei kostet, kaufen möchtest und du hättest bloß 50.000 Lei, was brauchst du dann noch?“

Die fünf Statuen
Ein Kaufmann, der mit Antiquitäten handelte, besaß fünf Statuen — unbekleidete Weiblichkeiten — die er absolut nicht loswerden konnte.

Ein Diebhaber erschien.
Werkwürdigerweise gestiel aber nur eine der Figuren.

„Die vier Jahreszeiten“ lautete nunmehr ihr Titel.
Wieder wurde nur eine Statue gekauft.

„Die drei Grazien“,
Nun blieben noch zwei.
„Tag und Nacht.“

„Schließlich nur noch die Letzte.
„Einfamelt.“

Engl. Märchen über

Zerstörung des Reichstagsgebäudes durch englische Flieger

Churchill tätschte den leichtgläubigen Amerikanern sagenhafte Erfolge auf

Bestm. laut „Times“ werden die deutschen Luftangriffe gegen England als ein rücksichtslos durchgeführter Plan bezeichnet.

noch auf der Wilhelmstraße steht und kein einziger der Millionen von Berlinern von diesen zerstörenden englischen Bombenabwürfen etwas weiß.

Churchill den leichtgläubigen Amerikanern nur sagenhafte Erfolge aufstiftete, die nie errungen wurden.

Unsere Anekdote:

Die unvorschriftsmäßigen Spuren

Als dem populären preussischen Feldmarschall Wrangel ein Offizier einmal eine Meldung erstatten mußte, sah der gefürchtete Alte unentwegt auf die Kavalleristenstiefel des eleganten Leutnants.

vierundzwanzig Stunden Arrest notieren. Von weilen unvorschriftsmäßigen Spuren! Der Offizier sagte sich schnell und machte folgende kühne Bemerkung, mit der er die Situation retten wollte: „Gelation, Gzellenz, daß ich mir gehoramsst oen Hinweis erlaube, daß Gzellenz dieselben Spuren tragen wie ich.“

Ein Volk, das sich gar nicht wäscht

Wenn der berühmte Ausspruch, daß die Kultur eines Volkes sich nach seinem Seifenverbrauch bestimmen läßt, wirklich wahr wäre, dann müßten die Mongolen das unskutiverteste Volk der Welt sein.

oder niederen Zustand fortzuleben, so behandeln sie die menschlichen Leichen wie tierisches Mas. Die Lejen werden irgendwo hingeworfen und dann von den wilden Tieren oder den Raubbögeln verzehrt.

Der Schmutz, in dem dieses Volk lebt, erscheint umso greller in einer Landschaft voll orientalischer Farbenpracht. Ueberall stößt man auf die merkwürdigsten Gegenstände. Da trifft man Mandarinen, die noch mit einem Feuerstein Feuer machen wie vor Jahrtausenden und dabei ein ganz modernes Gewehr und vorzügliche Zehfelbgläser besitzen.

Kleiner Abstammungsausweis

für alle N. A. F. und sonstige Funktionäre unserer Volksgemeinschaft zu haben in der

Deutschen Buchhandlung

(Jakob Janson)

Arad, Str. Alexandri (gewesene Salacgasse.)

Unsere

Buchdruckerei „Phönix“

(Mil. Witto)

als Herausgeber der „Arader Zeitung“ und „Volk-Blatt“ verfertigt:

Drucksorten aller Art

von der einfachsten bis zur feinsten Ausstattung in Mehrfarbendruck. Wir sind spezialisiert und am leistungsfähigsten in Massenartikeln, weil unsere Setzmaschinen, Druckautomat und Notationsmaschine stündlich 8000 bis 8000 Druck erzeugen.

Verlangen Sie bei Vergebung Ihrer Druckerarbeiten von uns Preisangebot.

Sie finden uns in Arad

Gasse Fischplatz.

Telefon 16-39.

Kleine Anzeigen

1 Lei das Wort, fettgedruckt 2 Lei, kleinste Anzeige 15 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Limisoara-Joselstadt, Str. Bratlanu 30 (Weiß & Göller) zum Originalpreis aufgegeben werden.

WEISS & GÖTTER, empfiehlt: EBERHARDT-PFLUGE Die führende Weltmarke.

Rundmachung

Bringe den g. Konsumenten zur Kenntnis, daß Walbert Szabo Bäckereiverkäufer vom heutigen Tage angefangen nicht mehr mein Nachmittagsgebäck verkauft.

Walbert Szabo, Bäckereimeister, Arad.

1/2 Koch Katerfeld neben der Textilfabrik zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

60 St. Yorkshire-Herbst, 4 Monate alt, zu verkaufen. Näheres: Ing. Butoescu, Arad, Bulb. Carol 47/a.

Die Balogh'schen Kachelöfen sind zu Verkaufspreisen zu haben. Arad, Bulb. Reg. Ferdinand 63-65.

Ertragsfähiger junger Wein- und Obstgarten in Masca bei Galsa, ca 2 Joch wird im Herbst zur Hälfte flechtigen deutschen Weibsträften übergeben, Eigentümerin Witwe Käthe Schreiber, Masca.

VOLKSLLOTTERIE FÜR 50 LEI Ziehung wöchlich. Zu haben: Goldschmidt Bank, Arad.

Deutscher Beamte sucht Stelle. Näheres im Deutschen Haus, Arad, Cicio Popogasse 9.

Kompletter, moderner Billardtisch, in gutem Zustande zu verkaufen im Gasthaus zum „Schwarzen Lamm“, Arad.

Die billigsten Kirchweihsträuße sowie allerlei Bänder und Brautkränze bei der Firma Witwe Vera Ungar, Arad, Piata Bratom Zancu (Freiheitsplatz).

Jünger deutscher Lehrer (Lehrerin), der geneigt wäre, in der deutschen Sektion der Staatsschule Petersdorf-Petrest, Komitat Alba, zu unterrichten, wird gesucht. Schriftliche Angebote sind an Hans Redert, Kaufmann in Petersdorf-Petrest zu richten.

Wutterhoffen, 2 1/2 Jahre alt, braun, dunkle Füße weiß, seit 25. August 1940 verlaufen. Der Finder möge dies bei Stefan Jilka, Ortsoara 419 anmelden.

Billige doch spannende Bücher.

Saben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich gleich beim Volksblattverkäufer oder gegen Einsendung des Betrages (zusätzlich 5 Lei für Porto) in Briefmarken vom „Phönix“-Buchverlag, Arad, Piata Plebnei 2.

„Der Für von Wilsch“, spannender Liebesroman mit 2-farbigem Umschlag 192 Seiten

„Der schwarze Freitag“, Roman, 112 Seiten

„Der Goldmensch“, Roman in 2 Bänden, a 16 Lei, 420 Seiten

„Schwester Maria“, Lebensgeschichte einer Krankenschwester 192 Seiten

„Der Mann in Weiß“, Kriminalroman, 192 Seiten

„Das tragische Ereignis durch das der Weltfrieden entbrannte.“ (Wie der Mord in Sarajewo geschah.)

„Die Traakdie Kaiser Maximilians von Mexiko“

„Alina Tage Adria von Albanien“

„Draga Maschins Weg zum serbischen Thron“

Nützliche Bücher

„Hilf das Kochbuch“, mit 551 der besten Koch- und Backrezepten

„Das große Traumbuch“, 127 Seiten

„Der Rebschnitt“ in seine Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abb.

„Deutsches Volksliederbuch“, mit 160 der schönsten alten und neuesten Liedern